

Miejsce na identyfikację szkoły

**ARKUSZ PRÓBNEJ MATURY
Z OPERONEM
JĘZYK NIEMIECKI
POZIOM PODSTAWOWY**

**LISTOPAD
2012**

Czas pracy: 120 minut

Instrukcja dla zdającego

1. Sprawdź, czy arkusz egzaminacyjny zawiera 11 stron (zadania 1.–8.). Ewentualny brak zgłoś przewodniczącemu zespołu nadzorującego egzamin.
2. Część pierwsza arkusza, sprawdzająca rozumienie ze słuchu, będzie trwała około 20 minut. Materiał do odsłuchania nagrany jest na płycie CD.
3. Pisz czytelnie. Używaj długopisu/pióra tylko z czarnym tuszem/atramentem.
4. Nie używaj korektora, a błędne zapisy wyraźnie przekreśl.
5. Pamiętaj, że zapisy w brudnopisie nie podlegają ocenie.
6. Na karcie odpowiedzi wpisz swoją datę urodzenia i PESEL.
7. Zaznaczając odpowiedzi w części karty przeznaczonej dla zdającego, zamaluj ■ pola do tego przeznaczone. Błędne zaznaczenie otocz kółkiem ○ i zaznacz właściwe.
8. W zadaniach 1.–6. oceniane będą tylko odpowiedzi zaznaczone na karcie.

Życzymy powodzenia!

Za rozwiązanie
wszystkich zadań
można otrzymać
łącznie **50 punktów**.

Wpisuje zdający przed rozpoczęciem pracy

--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--

PESEL ZDAJĄCEGO

--	--	--

**KOD
ZDAJĄCEGO**

ROZUMIENIE ZE SŁUCHU

Zadanie 1. (5 pkt)

Usłyszysz dwukrotnie wywiad z muzykiem i didżejem Fetischem. Zaznacz w tabeli znakiem X, które zdania (1.1.–1.5.) są zgodne z treścią nagrania (R – richtig), a które nie (F – falsch).

Za każde poprawne rozwiązanie otrzymasz 1 punkt.

		R	F
1.1.	Die letzte Platte von Fetisch erzählt von Liebe.		
1.2.	Wenn es Fetisch schlecht geht, macht er Musik.		
1.3.	Fetisch ist in seiner Jugend häufig umgezogen.		
1.4.	Fetisch lebt seit 10 Jahren in Berlin.		
1.5.	Fetisch glaubt, dass ihm sein Hund leben hilft.		

PRZENIEŚ ROZWIĄZANIA NA KARTĘ ODPOWIEDZI!

Zadanie 2. (5 pkt)

Usłyszysz dwukrotnie wypowiedzi pięciu osób, które opowiadają, kim chciały zostać w dzieciństwie. Do każdej wypowiedzi (2.1.–2.5.) dopasuj właściwe stwierdzenie (A–F), wpisując odpowiednie litery do tabeli.

Uwaga: jedno stwierdzenie zostało podane dodatkowo i nie pasuje do żadnej wypowiedzi.

Za każde poprawne rozwiązanie otrzymasz 1 punkt.

- A. ...konnte sich nie für einen bestimmten Beruf entscheiden.
- B. ...wollte Schriftsteller/in werden.
- C. ...wollte einfach nur berühmt und reich werden.
- D. ...wollte Polizist, Pilot oder Feuerwehrmann werden.
- E. ...wollte den Kosmos entdecken.
- F. ...wollte Tierarzt werden.

2.1.	Info 1	
2.2.	Info 2	
2.3.	Info 3	
2.4.	Info 4	
2.5.	Info 5	

PRZENIEŚ ROZWIĄZANIA NA KARTĘ ODPOWIEDZI!

Zadanie 3. (5 pkt)

Usłyszysz dwukrotnie rozmowę z panem Büchschützem, dyrektorem internatu. Z podanych odpowiedzi wybierz właściwą, zgodną z treścią nagrania. Zakreśl literę A, B lub C.

Za każde poprawne rozwiązanie otrzymasz 1 punkt.

3.1. Welche Rolle spielen Internatslehrer?

- A. Sie ersetzen die Eltern.
- B. Sie spielen die Hauptrolle bei der Erziehung.
- C. Sie spielen eine ganz andere Rolle als die Eltern.

3.2. Welche positive Seite hat das Leben im Internat?

- A. Man entdeckt, dass man tolle Eltern hat.
- B. Man wird schneller erwachsen.
- C. Es gibt nicht so viele Konflikte wie zu Hause.

3.3. Wie entwickeln sich Schüler im Internat im Vergleich zu denen aus regulären Schulen?

- A. Die Schüler im Internat haben mehr Freiheit.
- B. Die Schüler im Internat sind ängstlicher.
- C. Die Schüler im Internat sind disziplinerter.

3.4. Was für Schüler kommen in das Internat von Herrn Büchschütz?

- A. Alle, die einen Eignungstest bestehen.
- B. Alle, die sich das finanziell leisten können.
- C. Alle, die ein Stipendium bekommen.

3.5. Was empfiehlt Herr Büchschütz Eltern, die ihr Kind aufs Internat schicken wollen?

- A. Sie müssen prüfen, ob die Toiletten sauber sind.
- B. Sie müssen wissen, ob das Internat ihrem Kind gefällt.
- C. Sie müssen wissen, was für Lehrer dort unterrichten.

PRZENIEŚ ROZWIĄZANIA NA KARTĘ ODPOWIEDZI!

ROZUMIENIE PISANEGO TEKSTU

Zadanie 4. (7 pkt)

Przeczytaj poniższy tekst. Następnie zaznacz właściwe, zgodne z jego treścią odpowiedzi na pytania (4.1.–4.7.). Zakreśl literę A, B, C lub D.

Za każde poprawne rozwiązanie otrzymasz 1 punkt.

AUF DER WALZ

Seit über zwei Jahren ist Fabian Körner mit seinem Büro in der Welt unterwegs. Er ist auf der Walz. Nur eben nicht als Zimmermann, Tischler oder Schlosser, sondern als Innenarchitekt und Fotograf. Er arbeitet für Nahrung und Unterkunft. Und wie seine Handwerkskollegen führt er ein Walztagebuch – öffentlich im Internet.

Nach fast 60 Stationen auf allen Kontinenten ist er nun in Kolumbien angekommen. Er sitzt in einem Café mit W-Lan und telefoniert per Skype. „Ich wollte sehen, wie Leute in meinem Beruf in anderen Ländern arbeiten“, sagt der 30-jährige Körner. Nach seinem Innenarchitekturstudium saß er also in Frankfurt, arbeitete als Freelancer und erbatte sich, wie er dauernd darüber nachdachte, Reisen und Arbeiten zu verbinden. Dann kam ihm die Idee mit der Walz. Eine alte Tradition der Handwerksgesellen, die früher nach ihrer Lehre wandern mussten, bevor sie ihre Meisterprüfung ablegen durften.

Im Januar 2010 stieg er ins Flugzeug nach Shanghai, 255 Euro auf dem Konto, Büro und Leben auf zwei Schultern: ein 60-Liter-Reiserucksack mit Wäsche für eine Woche, ein Satz besserer Klamotten mit Hemd und schwarzer Krawatte, ein Paar Lederschuhe und zig Kabel und Aufladegeräte; dazu eine Laptotasche, sowie eine Fototasche mit einer digitalen und einer analogen Kamera, einem Stativ und vier Objektiven.

„Als Deutscher ist man sehr angesehen als Arbeiter“, erzählt Körner. „Unser Ruf ist, dass wir strukturiert sind“. Das sei auch tatsächlich der auffälligste Unterschied zum Arbeitsprozedere anderswo: „Wer in Deutschland ein Projekt plant, baut das Konzept langsam zum Ziel hin auf, wir schauen zuerst realistisch, was wir haben“, sagt er.

Er habe sich bei all den Jobs auch verändert, findet Körner. „Da ich mich dauernd auf neue Projekte einstellen musste und klar war, dass ich nur ein paar Wochen habe, musste ich schnell formulieren, was ich erreichen möchte. Ich bin flexibler geworden“.

nach: www.spiegel.de/karriere/berufsstart/0,1518,818044,00.html

4.1. Was ist Fabian Körner von Beruf?

- A. Zimmermann
- B. Tischler
- C. Schlosser
- D. Innenarchitekt

4.2. Wie wird er für seine Arbeit entlohnt?

- A. Er arbeitet für 255 Euro im Monat.
- B. Er arbeitet für Essen und Wohnung.
- C. Er bekommt für seine Arbeit gar kein Geld.
- D. Die Arbeitgeber bezahlen ihm die Flugtickets.

4.3. Wo berichtet Fabian von seinen Reisen?

- A. Im Fernsehen
- B. Im Radio
- C. Im Internet
- D. In einem Buch

4.4. Was ist die Walz?

- A. Eine Wanderung
- B. Ein Tanz
- C. Eine Prüfung
- D. Ein Handwerk

4.5. Warum hat sich Fabian für Reisen entschieden?

- A. Er hat sich gelangweilt.
- B. Er hat sich in Frankfurt nicht wohl gefühlt.
- C. Er wollte sehen, wie Menschen in anderen Ländern arbeiten.
- D. In Deutschland bekam er keine Arbeit.

4.6. Welche Meinung hat man von den deutschen Mitarbeitern?

- A. Man hält sie für sehr langsam.
- B. Man findet sie langweilig.
- C. Man hält sie für sehr ordentlich.
- D. Man schätzt sie nicht.

4.7. Wie hat sich Fabian durch seinen Lebensstil verändert?

- A. Er ist offener.
- B. Er arbeitet schneller.
- C. Er hat mehr Erfahrung.
- D. Er ist lebensmüde.

PRZENIEŚ ROZWIĄZANIA NA KARTĘ ODPOWIEDZI!

Zadanie 5. (6 pkt)

Przeczytaj teksty promujące nową kulturę odżywiania się. Do każdego tekstu dopasuj właściwy nagłówek (A–G). Wpisz odpowiednie litery w miejsca oznaczone linią ciągłą (5.1.–5.6.).

Uwaga: jeden nagłówek został podany dodatkowo i nie pasuje do żadnego tekstu.

Za każde poprawne rozwiązanie otrzymasz 1 punkt.

5.1. _____

Rund die Hälfte der Weltproduktion an Lebensmitteln landet in der Mülltonne. Viele Produkte schon bevor sie zum Endverbraucher gelangen. Gemüse, das nicht der Norm entspricht, bleibt auf dem Acker liegen, weil der Kunde es angeblich nicht will; Bäckereien schmeißen oft jeden fünften Laib Brot weg, obwohl er noch genießbar wäre.

5.2. _____

Egal ob auf der Fensterbank-Farm, auf dem Balkon oder im eigenen Garten – wer sein Essen selber sät, pflegt und erntet, bekommt wieder ein Gefühl für den Wert von Lebensmitteln. Und kann zudem die geschmackliche Vielfalt im Beet und auf dem Teller retten helfen.

5.3. _____

Wer regionale Lebensmittel kauft, vermeidet Transportkilometer und stärkt die lokale Wirtschaft. Doch die Etiketten, die Waren als regional anpreisen, trügen oft. Tests in Supermärkten im Rhein-Main-Gebiet ergaben: Bei 90 Prozent aller angeblich regionalen Produkte wurde die Herkunft der Zutaten nicht angegeben.

5.4. _____

Statt 250 Gramm Steak und 125 Gramm Gemüse lieber die umgekehrten Mengen essen: 125 Gramm Steak und 250 Gramm Gemüse. Und warum nicht öfter mal Wild aus heimischen Wäldern statt Rind, Lamm oder Schwein?

5.5. _____

Soll es ökologisch sein? Fair gehandelt? Sozial verträglich? Regional? Saisonal? Oder am besten alles zusammen? Dann suchen Sie Menschen, die genauso wie Sie denken. Gemeinsam finden Sie Lieferanten, Großhändler, Läden und Erzeuger, denen Sie vertrauen und bei denen Sie künftig einkaufen wollen.

5.6. _____

Karpfen und Forelle dürfen Sie zum Beispiel guten Gewissens essen. Aal und Rotbarsch besser vom Speisezettel streichen, Hering und Lachs nur eingeschränkt genießen. Der Greenpeace-Ratgeber „Fisch – beliebt, aber bedroht“ (www.greenpeace.de/themen/meere/fischerei) oder die iPhone-App „Fischratgeber“ erklären, was auf den Teller gehört und was nicht.

nach: www.geo.de/GEO/natur/oekologie/70295.html (gekürzt und vereinfacht)

- A. Informieren Sie sich, welchen Fisch man essen darf!
- B. Bauen Sie selbst Gemüse an!
- C. Gründen Sie eine Lebensmittelkooperative!
- D. Essen Sie weniger Fleisch!
- E. Beteiligen Sie sich an Initiativen gegen den Welthunger!
- F. Werfen Sie keine Nahrung weg!
- G. Kaufen Sie nur in der Nähe hergestellte Produkte!

PRZENIEŚ ROZWIĄZANIA NA KARTĘ ODPOWIEDZI!

Zadanie 6. (7 pkt)

Przeczytaj tekst. Zdecyduj, które zdania (6.1.–6.7.) są zgodne z treścią tekstu (R – richtig), a które nie (F – falsch). Zaznacz znakiem X właściwe miejsca w tabeli.

Za każde poprawne rozwiązanie otrzymasz 1 punkt.

FREMSPRACHEN LERNEN

Je früher, desto besser. Viele Eltern werden ungeduldig, wenn ihr Kind nicht schon im Kindergarten Englisch oder gar Chinesisch lernt. Auch die Kultusminister haben reagiert: Mittlerweile beginnen alle Bundesländer bereits in der Grundschule mit der ersten Fremdsprache, in der Regel mit Englisch. Jedes Land hat allerdings sein eigenes Konzept. In einigen Ländern, etwa in Bayern, steht Englisch in der dritten Klasse auf dem Stundenplan, in anderen, wie Nordrhein-Westfalen und Baden-Württemberg, schon in der ersten Klasse. Ob es wirklich so früh sein muss?

Baden-Württembergs Kultusministerin Gabriele Warminski-Leitheußer (SPD) will das Tempo nun wieder drosseln. In den Klassen eins und zwei beherrschen viele Kinder noch nicht einmal ausreichend die deutsche Sprache. Eine Fremdsprache überfordert sie da nur. Stattdessen sollen die Kinder mehr Zeit haben, um besser Deutsch zu lernen. Das gilt besonders für Migranten für die bereits Deutsch die erste Fremdsprache ist. Wie das Statistische Bundesamt am Dienstag mitteilte, haben bundesweit 31 Prozent der Kinder und Jugendlichen einen „Migrationshintergrund“, in Großstädten sind es sogar 46 Prozent.

Zwei Stunden Englisch (oder Französisch) pro Woche sind ohnehin wenig effektiv. Die Erstklässler werden spielerisch mit ein paar Vokabeln und dem Sound der Fremdsprache vertraut gemacht, im Unterricht wird viel gesungen: „Give me red! – Here you are. Give me green! – Here you are“. Die Kinder gewöhnen sich so zwar früh an die englische Aussprache. Um jedoch größere Fortschritte zu erzielen, müssten die Kinder in ein „Sprachbad“ eintauchen, wie es bilinguale Schulen bieten und sich nicht nur auf ein paar isolierte Stunden beschränken.

Baden-Württemberg war bei der Einführung der Fremdsprache für Erstklässler im Schuljahr 2003/04 Vorreiter. Die damalige Kultusministerin Annette Schavan (CDU) sprach von einem „pädagogischen Meilenstein“. Nun könnte Baden-Württemberg auch das erste Land sein, das die Reform zurückdreht. An den Grundschulen gibt es dringendere Herausforderungen, als den Schulanfängern „Good morning“ und „Hello“ beizubringen.

nach: www.sueddeutsche.de (vereinfacht und bearbeitet)

		R	F
6.1.	Immer mehr Eltern sind dagegen, dass ihre Kinder in der Grundschule eine Fremdsprache lernen.		
6.2.	In Deutschland lernen die Kinder eine Fremdsprache schon ab der ersten Klasse der Grundschule.		
6.3.	In Baden-Württemberg gibt es Pläne auf den frühen Fremdsprachenunterricht zu verzichten.		
6.4.	Viele Grundschul Kinder beherrschen nicht einmal richtig die deutsche Sprache.		
6.5.	Besonders Kinder aus Migrantenfamilien müssen mehr Zeit für den Deutschunterricht haben.		
6.6.	Zwei Stunden pro Woche sind zu wenig, um eine Fremdsprache zu lernen.		
6.7.	Um eine Fremdsprache effektiv zu lernen, müsste man bilingualen Sprachunterricht anbieten.		

PRZENIEŚ ROZWIĄZANIA NA KARTĘ ODPOWIEDZI!

